

Gruß- und Geleitwort

Am 22. und 23. April 1972 tritt der Bundestag des Frankenbundes – erstmals in seiner über fünf Jahrzehnte währenden Geschichte – in Aschaffenburg zusammen. Im Namen des Stadtrates und der Stadtverwaltung heiße ich die Mitglieder der Bundesleitung, des Bundesbeirates und die Delegierten der Frankenbund-Gruppen der einzelnen Orte herzlich willkommen.

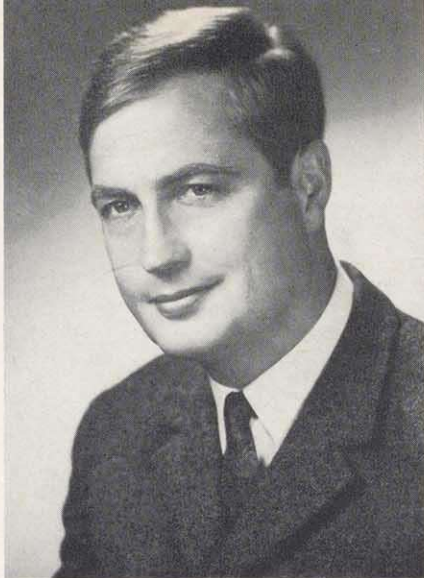


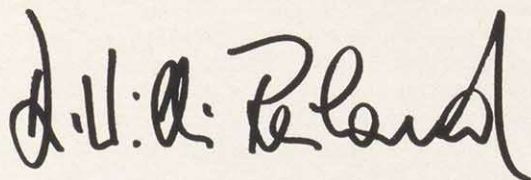
Foto: Fuchs-Aschaffenburg

Schon frühzeitig hat der Frankenbund unsere Stadt und auch die benachbarten Gebiete von Spessart und Odenwald in seinen Arbeitsbereich mit einbezogen. Höhepunkt dieser den Heimatgedanken fördernden Bestrebungen war das Eintreten des Bundes im Jahre 1932 – in einer großen Kundgebung mit anderen interessierten Vereinen – zu Gunsten der Aschaffener Schloßgalerie.

Hauptredner war – neben Guido Hartmann, dem Vorkämpfer für Erhaltung und Wiedergewinnung der Aschaffener Kulturgüter – der damalige 1. Vorsitzende und Begründer des Frankenbundes, Dr. Peter Schneider, der zu Anfang der dreißiger Jahre als Lehrer und Konrektor am Aschaffener Humanistischen Gymnasium wirkte.

Erfreulich ist die Tatsache, daß im jeweiligen Publikations-Organ des Frankenbundes immer wieder heimatkundliche Aufsätze über Aschaffenburg und das Unterraingebiet veröffentlicht wurden. Es ist sehr zu begrüßen, daß auch aus Anlaß der Jahresversammlung des Frankenbundes 1972 im vorliegenden Heft der Zeitschrift „Frankenland“ verschiedene Beiträge über unsere Heimat vorgelegt werden.

Mit meinem Dank spreche ich gleichzeitig den Wunsch aus, dem 43. Bundestag des Frankenbundes in Aschaffenburg möge eine erfolgreiche Arbeit beschieden sein. Damit verbunden sei die Hoffnung, daß die Tagungsteilnehmer mit einer bleibenden Erinnerung an die historischen Bauten, die Parkanlagen und die Kunstschatze unserer Stadt heimkehren möchten.



Dr. Willi Reiland
Oberbürgermeister